

Das Schildkrötenfleisch kommt dem Kalbfleisch sehr nahe; das Fett ist grün und schmackhaft. Die Schildkrötensuppen werden aus vielen nahrhaften Ingredienzien bereitet, und sind für entkräftete Personen, bei großer Magerkeit nach Krankheiten, und bei Lungenfuchten sehr dienlich.

Die Landschildkröte und die Süßwasserfeldkröte dient zu eben diesem Endzwecke. Die Suppen, welche aus dem Fleisch des Kalbskopfs, mit Eiern, Trüffeln u. m. bereitet werden, können die Stelle der Schildkrötensuppen ersetzen.

V. Insecten.

[Die hier aufgenommene, vielleicht mit Unrecht sogenannte, Insectenart enthält wenig Nahrunghaftes; dagegen aber, wie diese Thiergattungen überhaupt, eine stüchtige Schärfe, und verursacht dadurch bei zu häufigem Genuß oft eigene Ausschlagskrankheiten, besonders eine Art von Nesselfieber; zuweilen auch ein nicht ganz leichtes Friesel.]

81. CANCER, *Fluschkrebs, Edelkrebs.* (*Cancer Astacus L.*)

Die Krebse geben eine leichte, schmackhafte Speise. Sie enthalten ein flüchtiges Salz und stark riechende Theile. Man hat zuweilen nach dem Genuß derselben allerlei Zufälle, besonders plötzliche Hautauschläge, Gliederschmerzen, Magenweh

entstehen sehen, welche aber meistens bald wieder vergehen. Diefs rührt, ausser einer besondern Idiosynkrasie, vielleicht daher, dafs die Krebse zuweilen Krankheiten unterworfen sind, oder von schädlichen Dingen leben. Am besten sind die Krebse vom Mai bis August. Im August werfen sie die Schale ab, und dann erzeugen sich die Krebssteine. Die Krebsbrühen sind für schwache ausgezehrte Kranke sehr zuträglich, wenn letztere kein Fieber haben.

VI. Würmer, *Vermes*.

82. LIMAX. Die essbare Schnecke, Garten- und Weinbergsehnecke. (*Limax ater* L. und *L. rufus* L.) In Gärten, Weinbergen und Holzungen. Alle übrigen Arten von Schnecken sind ebenfalls brauchbar.

Die Schnecken enthalten ein unschmackhaftes schleimichtes Wesen. Man gebraucht sie gekocht mit Essig und Oel; auch zu Suppen, mit aromatischen Kräutern und Wurzeln abgekocht, und mästet sie an manchen Orten zu dieser Absicht. Bei Schwindsucht und hektischem Fieber dienen sie als mildes Nahrungsmittel. *Griffith* (Heilungsart der schleichenden Fieber) liess zwischen dem Frühstück und Mittagessen 4 bis 8 rohe Schnecken essen. *Wintringham* verordnete sie in der Schwindsucht mit Salz und Essig. Auf diese Art bereitet sind sie Manchem zuwider. Die Schnecken suppen mit Wasser, Milch, oder Fleischbrühe